

## Sport aktuell

Bundesliga (Spiele vom Sonntag)

**FC Augsburg – Bayer Leverkusen** 1:1

**Hertha BSC – RB Leipzig** 0:3

**TSG Hoffenheim – Werder Bremen** 4:0

## Blick ins Blatt

### Ministerium rügt Landrat Reinhardt

**Ostprignitz-Ruppin.** Nachdem der Landkreis Ostprignitz-Ruppin Menschen hat impfen lassen, die noch gar nicht an der Reihe gewesen wären, hat Brandenburgs Gesundheitsministerium Landrat Ralf Reinhardt gerügt. **red**  
**Kommentar Ostprignitz-Ruppin Seite 4**

### Eine Schaubäckerei in Neuruppin

**Neuruppin.** Volker Apitz erfüllt sich nun einen Wunsch: Er öffnet eine Schaubäckerei. Diese entsteht derzeit in der Neuruppiner Karl-Marx-Straße 4. In Rohrlack betreibt der Unternehmer weiterhin seine Bio-Bäckerei „Vollkern“. **red**  
**Ostprignitz-Ruppin Seite 3**



Volker Apitz erfüllt sich einen Traum. Foto: Ulrike Gawande

## POLIZEI-BLITZER

Der Radarmesswagen der Polizei steht heute unter anderem an der Bundesstraße 96 zwischen Nassenheide und dem Autobahnkreuz Oranienburg sowie an der Bundesautobahn 24 im Bereich Wittstock.

## Das Wetter

Seite 10



16/2 Heute 16/7 Morgen 18/7 Übermorgen

## So erreichen Sie uns:

**Leserservice** 03301 5797261  
**Anzeigen** 03301 5797260  
**Tickets** 0335 66599558  
**MOZ-Shop** 0335 66599559  
**Leserreisen** 0335 5530414  
**Fax** 0335 5530480  
**Mail** kundenservice@moz.de  
www.moz.de  
**Geschäftsstelle Neuruppin**  
03391 45530  
**Lokalredaktion** 03391 455322  
lokales@ruppiner-anzeiger.de  
Karl-Marx-Straße 48, 16816 Neuruppin



## Ein Ausflug in den Tierpark

Die milden Temperaturen verleiteten am Wochenende zahlreiche Menschen dazu, einen Ausflug in den jüngst wiedereröffneten Tierpark Kuns- terspring zu unternehmen. Vor allem Familien nutzten die Gelegenheit. Doreen Dreyer aus Fled- cken Zechlin kam mit ihrem Sohn Arthur (im Bild) und Tochter Johanna. Die Familie hat eine Jahres- karte und ist daher häufiger im Tierpark anzutref- fen. **Seite 2** Foto: Holger Rudolph

## Kommentar

**Brian Kehnscherper** zum „Impfskandal“ in Kyritz



## Schluss mit Empörung

Mit der Rüge für Ostprignitz-Rup- pins Landrat Ralf Reinhardt durch Brandenburgs Gesundheitsmi- nisterium sollte die Empörung darüber, dass im Impfzentrum Kyritz Menschen das Serum erhalten haben, die noch gar nicht an der Reihe gewesen wären, vorbei sein. Ja, Fehler müssen benannt werden. Sie zu einem Skandal aufzubauen und sie für politische Meinungsmache auszunutzen, ist in einer Situation wie der Pandemie aber gefährlich. Denn auch dadurch wird das Vertrauen der Bevölkerung in öffentliche Institutionen zer- stört. Es wurden Menschen ge- impft, die noch keinen An- spruch darauf gehabt hätten. Die Alternative wäre aber ge- wesen, dass nicht genutzte Impfmittel weggekippt worden wären. Das hätte ebenfalls für Empörung gesorgt, wie erst vor einigen Wochen in Orani- enburg zu erleben war. Da ist es doch besser, wenn weitere Personen vor dem Coronavi- rus geschützt werden – zumal es unter anderem mit Erzie- hern und Feuerwehrlenten Menschen getroffen hat, die einer wichtigen gesellschaftli- chen Aufgabe nachgehen. Dar- aus einen Rechtsbruch zu ma- chen, wie es einige Linke tun, ist sicher falsch.

# Den wahren Geburtstag von Möhring entdeckt

**Geschichte** Die Musikhistorikerin Dr. Ulrike Liedtke hat entdeckt, dass der Komponist ein Jahr früher zur Welt kam, als bislang angenommen wurde. Von Brian Kehnscherper

Die Gedenktafel am Geburtshaus von Ferdin- and Möhring an der Breiten Straße in Alt Ruppin muss ausgetauscht wer- den. „1816 - 1887“ sind seine Le- bensdaten dort eingraviert. Tat- sächlich ist er bereits am 18. Ja- nuar 2015 geboren worden.

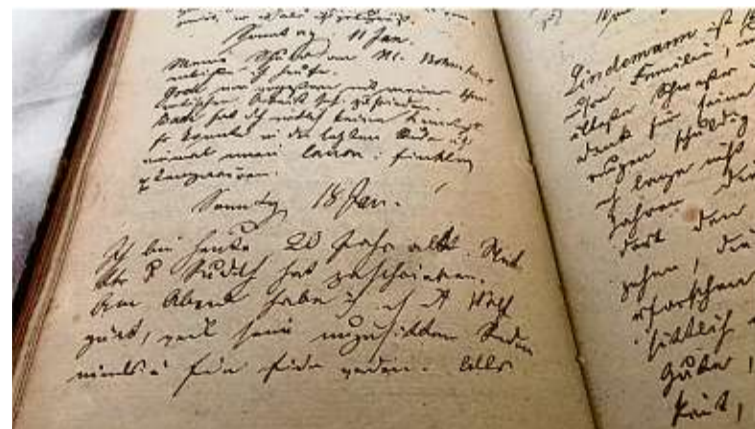
Wir haben den 200. Geburtstag von Ferdinand Möhring ein Jahr zu spät gefeiert.

**Dr. Ulrike Liedtke**  
Vorsitzende der Möhring-Gesellschaft

„Wir haben den 200. Geburts- tag von Ferdinand Möhring im Jahr 2016 ein Jahr zu spät gefeiert“, sagt Dr. Ulrike Liedtke. Die Musikwissenschaftlerin ist nicht nur Präsidentin des Bran- denburger Landtags und Stadt- verordnete in Rheinsberg, son- dern auch Vorsitzende der Möhring Gesellschaft. Im ver- gangenen Jahr hatte ihr ein Mann aus Lübeck zwei Tagebü- cher von Ferdinand Möhring ge- schenkt, die er im Nachlass sei- ner Familie entdeckt. Die in kleiner Handschrift verfassten Einträge sind zwar noch nicht

transkribiert. Einige Abschnitte hat Liedtke aber bereits selbst entziffern können. Dabei ist sie auch auf den Eintrag vom 18. Ja- nuar 1835 gestoßen, in dem steht: „Ich bin heute 20 Jahre alt“. „Das Geburtsdatum steht in allen Lexika falsch“, so Liedtke. Sie suchte weitere Belege im brandenburgischen Landes- hauptarchiv und fand einen Kirchbucheintrag, laut dem Möhring am 19. Januar 1815 ge- boren wurde. Liedtke vermutet, dass er in der Nacht zum 19. ent- bunden wurde und seinen Ge- burtstag stets am 18. feierte.

Ein weiterer Eintrag des da- mals noch jungen Musikers gibt einen Einblick in seine musika- lische Ausbildung. So beschwer- te er sich darüber, dass sein Leh- rer Wilhelm Taubert ihn viel über Mozart und Gluck lernen ließ, dabei wolle er kein zweiter Mozart oder Gluck werden, sondern seinen eigenen Stil ent- wickeln. „Taubert war zu Leb- zeiten bekannter als Carl Maria von Weber“, so Liedtke. So war Taubert Direktor der königlichen Oper. Auch Möhring selbst hält Liedtke für musikhistorisch sehr relevant. Der Chorleiter hat zahlreiche Lieder komponiert. 1844 wurde er zum königlichen Musikdirektor ernannt und 1845 zum Organisten an der Pfarrkir-



Der Tagebucheintrag belegt, dass Ferdinand Möhring bereits 1815 zur Welt gekommen ist. Foto: Brian Kehnscherper

che St. Marien und zum Musik- lehrer am Neuruppiner Gymna- sium berufen. Von 1845 bis 1874 leitete er als Musikdirektor den Männergesangverein Alt Rup- pin, der seit 1904 seinen Namen trägt. Als herausragend betrach- tet Liedtke es, dass Möhring Mitbegründer des Deutschen Sängerbundes war. Das Streben nach dem nationalen Gedanken war in jener Epoche weit ver- breitet. Diesen Aspekt möchte Liedtke tiefer erforschen. „Das halte ich in der Zeit der Globa- lisierung für wichtig.“

Die Tagebücher geben auch Aufschluss über seine musika- lische Ausbildung und den Zeit- geist. Um die Notizen richtig

auswerten zu können, möchte Liedtke die zwei Bücher tran- skribieren und digitalisieren las- sen. Dafür hatte sie 5200 Euro beim Kulturministerium bean- tragen. Der Antrag sei jedoch ab- gelehnt worden. „Das Ministe- rium hat 2020 38,9 Millionen Euro zusätzlich zur Verfügung gestellt bekommen, insofern bin ich schon etwas enttäuscht.“ Da- bei stehe gerade jetzt, wo keine Veranstaltungen stattfinden, viel Zeit zum Forschen zur Ver- fügung. Ihr sei aber mitgeteilt worden, sie solle erneut einen Antrag einreichen.

Im Wikipedia-Eintrag zu Fer- dinand Möhring wurde sein Ge- burtsdatum bereits korrigiert.

## Zahlen steigen leicht

**Corona** Kreis hat mehr Infektionen am Wochenende registriert.

**Ostprignitz-Ruppin.** Das Gesund- heitsamt des Kreises vermeldet am Wochenende 14 neue Fälle einer SARS-CoV-2 Infektion. Betroffen ist unter anderem ein ambulanter Pflegedienst in Wittstock mit einem Fall. Zum Bedauern der Verwaltung ist eine weitere Person am Wo- chenende verstorben. Der durch das Gesundheitsamt ermittelte Inzidenzwert beträgt 45,5. Der vom Landesamt für Arbeit, Ge- sundheit und Verbraucherschutz ermittelte Inzidenzwert liegt bei 43,5. Letzterer Wert ist Grundlage für Maßnahmen nach der Eindämmungsverord- nung des Landes. **red**

## Polizeibereich „Chillen“ auf dem Schiff

**Neuruppin.** Vier Jugendliche sind am Freitagabend auf einem Fahrgastschiff am Neuruppiner Bollwerk herumgeklettert. Als sie bemerkten, dass sie dabei beobachtet wurden, gingen sie fort. Die Polizei griff die Teen- ager im Alter von 14 und 15 Jah- ren in der Nähe auf. Die Jugen- dlichen sagten, sie wollten auf dem Schiff „chillen“. Dass sie damit einen Hausfriedensbruch begangen haben, sei ihnen nicht bewusst gewesen. Schaden ha- ben sie nicht verursacht. **red**

## Zug gestoppt Fotoshooting im Gleisbett

**Neuruppin.** Zwei Mädchen haben am Samstag dafür gesorgt, dass der Zugverkehr über Neuruppin kurzzeitig gestoppt werden musste. Zeugen riefen die Poli- zei, weil sich die beiden gegen 14 Uhr in der Nähe des Bahnhofs West im Gleisbett aufhielten. Polizisten trafen vor Ort eine Elf- und eine 14-Jährige an. Sie gaben zu, dass die Elfjährige im Gleisbett war, während die Äl- tere Bilder machte. Die Mäd- chen wurden belehrt und an die Eltern übergeben. **red**



## Frühlingsspaziergang

Das Neuruppiner Bollwerk war am Wochenende beliebter Anlaufpunkt für Hunderte Spaziergänger, die die ersten warmen Temperaturen des Jahres an der frischen Luft genießen wollten. **Seite 2** Foto: Eckhard Handke

## HEUTE VOR...

...61 Jahren fordert das schwerste Bergwerksunglück in der Geschichte der DDR 123 Todesopfer. Ursache ist eine Schlagwetter- und Kohlen- staubexplosion, die einen Gruben- brand auslöste, im Steinkohlenwerk Karl Marx in Zwickau. Wie die später durchgeführte Unfalluntersuchung ergab, waren unsachgemäße Schiebarbeiten der Auslöser. Diese Sprengung wirkte als Initialzündung für die vermutete Schlagwetteran- sammlung. Die dadurch ausgelöste Schlagwetterexplosion wirbelte den Kohlenstaub auf und brachte diesen zur Explosion. Als Folge kam es zu Bränden. Für den 27. Februar 1960 wurde Staatstrauer ausgerufen.